

Grußwort des Kongressleiters

Vom 05. bis 07. Juli treffen sich auf dem Interdisziplinären Kongress für Suchtmedizin zum 8. Mal Spezialisten der Suchtmedizin und Suchttherapie in München. Dieser Kongress soll die Möglichkeit bieten, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen und suchtmmedizinisches Grundlagenwissen zu erwerben. Ärztinnen und Ärzte der verschiedensten Fachrichtungen, Psychologinnen und Psychologen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Krankenschwestern und Krankenpfleger, Therapeutinnen und Therapeuten können Bewährtes und Neues diskutieren.

Für die Pflegekräfte, die in einem besonderen Spannungsfeld zwischen Vorgesetzten und Patienten stehen, bieten wir erstmals zum Auftakt des Kongresses ein suchtmmedizinisches Symposium an.

Suchtkranke werden nach wie vor diskriminiert, obwohl sie eine der größten Patientengruppen in den Akutkrankenhäusern auf internistischen, neurologischen, chirurgischen und gynäkologischen Stationen repräsentieren. Alltäglich erleben Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen Verachtung, Misstrauen und Ablehnung in der Öffentlichkeit, im sozia-

len Umfeld, im Gesundheitswesen, leider auch im Krankenhaus, durch Justiz und Behörden. Mit der Aktion AntiStigma (AST) wenden wir uns gegen Diskriminierung. Der Kongress soll dabei helfen.

Wir möchten allen mit der Suchtmedizin befassten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland die Möglichkeit bieten, ihre aktuellen Forschungsergebnisse und -arbeiten einer großen Zahl von Spezialisten vorzustellen und in die Fachdiskussion des Kongresses einzubringen. Für die Posterausstellung werden die besten der eingereichten Poster vom wissenschaftlichen Beirat ausgewählt, über sieben wird kurz in einem Symposium referiert. Wie in den vergangenen Jahren werden von der Jury drei Gewinner ermittelt, die mit Preisen ausgezeichnet werden.

Ich freue mich, Sie in München begrüßen zu dürfen.



Priv.-Doz. Dr. Markus Backmund
Kongressleiter

Das Programm des 8. Interdisziplinären Kongresses für Suchtmedizin entstand in Zusammenarbeit mit:
der **Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin (DGS)**

Herrn Professor Dr. med. **Michael Krausz** (Vancouver)

Herrn Professor Dr. med. **Michael Soyka** (Meiringen und München)

und:

Herrn Dr. med. **Klaus Behrendt**
(Chefarzt der Suchtabteilung Krankenhaus Ochsenzoll,
Hamburg)

Frau Professorin Dr. med. **Gabriele Fischer**
(Universitätsklinik für Psychiatrie Wien)

Frau Priv.-Doz. Dr. **Sabine Grüsser-Sinopoli**
(Institut für Medizinische Psychologie, Charité –
Universitätsmedizin Berlin)

Herrn Dr. **Tim Neumann**
(Universitätsklinik Charité Berlin)

Herrn Priv.-Doz. Dr. med. **Ulrich Preuss**
(Halle)

Herrn Priv.-Doz. Dr. med. **Martin Schäfer**
(Essen)

Frau Professorin Dr. med. **Claudia Spies**
(Universitätsklinik Charité, Berlin)

Herrn Professor Dr. **Hans-Ulrich Wittchen**
(Technische Universität Dresden, Dresden)

Herrn Professor Dr. med. **Reinhard Zchoval**
(Leiter der Ambulanz für Hepatologie, Klinikum
Großhadern, München)

Herrn Professor Dr. med. **Walter Zieglgänsberger**
(Neuropharmakologie, Max-Planck-Institut, München)